

"Krieg dem Krieg"



14.11.

Rastatt (mak) - Unter dem Motto "Klassenkampf statt Weltkrieg" fand gestern eine "internationale Antikriegsaktion" zum Schichtwechsel gegen 14 Uhr beim Tor 6 des Rastatter Benz-Werks statt.

Am Tag zuvor hatte der Tross, bestehend aus drei alten olivgrünen Militärfahrzeugen, in Germersheim vor der Berufsschule und in Wörth vor dem Benz-Werk Station gemacht. "Jugendliche und Arbeiter zählen zu den Hauptzielgruppen", erläuterte Stefan Eggerdinger aus Köln im BT-Gespräch. Er ist einer der Initiatoren der Antikriegsaktion, die es seit 2005 in immer wieder veränderter Form gibt.

Der erste Halt am gestrigen Tag war der Marktplatz in Karlsruhe, doch bereits beim Einfahren in die Fächerstadt war der Zug von der Polizei an roten Ampeln gestoppt worden: "Dadurch wird der Zug als Kunstwerk zerstört", ärgerte sich Eggerdinger, der bereits in Mannheim und den anderen beiden Städten freie Fahrt hatte. Und so stellten die Klassenkämpfer flugs einen Eilantrag beim Verwaltungsgericht Karlsruhe und warteten vor der Weiterfahrt erst auf eine Antwort der Richter. Und so stand der Tross gestern um 12 Uhr noch auf dem Marktplatz in Karlsruhe und nicht wie ursprünglich geplant und angekündigt auf dem Marktplatz in Rastatt. Die zweite geplante Station in Rastatt erreicht der "Antikriegszug" aber rechtzeitig. Das erste Fahrzeug zielt der Nachbau einer V2-Rakete, auf dem eine bewegte Merkel-Puppe sitzt und eine Tafel mit der Aufschrift "Der deutsche Krieg ist unser Ausweg" in Händen hält. Auf der Ladefläche des zweiten Vehikels ist ein Karussell, auf dem Kinderpuppen mit Soldatenhelmen sitzen, die von einem älteren Herrn in Uniform angestoßen werden. Ein Schild mit der Aufschrift "Krieg dem Krieg" prangt an dem Gefährt. Auf dem letzten Lkw haben sich die Musikanten positioniert, die mit schrägen Schalmeeintönen und Getrommel auf leeren Ölfässern auf sich aufmerksam machen.

Viele Benzler fahren an den Posten mit den Flugblättern vorbei, manche belustigt, manche verärgert über den durch die Aktion verursachten Stau, der länger ist als sonst. Daneben zeigen sich auch viele interessiert an den Informationen, die ihnen durchs Fenster gereicht werden. Im Hintergrund skandieren lautstark die Musikanten "Leiharbeit - so ein Dreck! Werkvertrag - der muss weg!" Einer der rund 20 Aktivisten ruft ins Megafon: "Leiharbeit ist Zwangsarbeit!" Heinz Klee, der den Demonstrationzug leitet, lässt in der Dreiviertelstunde rund 2500 Flugblätter verteilen, bevor es weitergeht. Heute findet die Aktion vor dem Benz-Werk in Mettingen statt.